

INHALT 3/2007

EDITORIAL

66 Die Zeit ist reif

ALLGEMEINES

67 Die amerikanische Gehörlosen-Kultur
68 Offener Brief der iDeas
69 Fachtagung des Netzwerks der Stadtverbände
70 Schon gewusst?

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-BUND

75 Plakatwettbewerb für die 4. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen 2008 in Köln

SCHULEN

76 Gehörlose Sozialarbeiterin unterrichtet Hörgeschädigtenkinder in Schleswig

71 BRIEF AN DIE DGZ

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN-JUGEND

76 8. Jugendcamp im Allgäu
76 Betreuer für das Jugendcamp gesucht

DIES UND DAS

72 Keine Zuschüsse mehr für Hörgeräte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe?
72 Versorgungsämter dürfen nicht schließen
72 Gehörloser Lokalpolitiker in der Schweiz
72 Auf Stiefvater eingestochen
73 Kurz gemeldet
74 Wer-Was-Wann-Wo?
81 Rentenberatung in Gebärdensprache

VEREINSBERICHTE

82 IN GEMEINSCHAFT MEHR ERLEBEN

PERSÖNLICHE NACHRICHTEN

84 Geburtstage, Jubiläen, Todesfälle

TERMINE

86 Vereinsversammlungen und Gottesdienste

SPORT

88 Internationales Basketball-Dreiländerturnier
88 Sportkalender der Europameisterschaften
89 DGS-Kasse ordnungsgemäß abgeschlossen
89 Werner H. Kliewer rehabilitiert
90 16. Winter-Deaflympics in Salt Lake City/USA
92 DGSJ hat eigene Homepage
93 Die besten europäischen Tischtennis-Spieler
94 Björn Koch bester Gehörlosen-Sportler 2006
94 Spende für DGS-Wintersport-Team
94 Jutta Schweinsberg-Rott beendet ihre Karriere
94 Hohe Auszeichnung für Valerie Rukhledev
95 Dieter Kühle gestorben
95 NRW-Sportplakette für Bettina Steup-Bauer
95 Kanu-Polo in Essen
95 Radtour rund um Dresden
95 NRW-Fußball-Schnupperkurs für Kinder

87 KONTAKTANZEIGEN

87 ANZEIGEN-VERZEICHNIS

87 IMPRESSUM (Verlagsangaben)

Redaktions- und Anzeigenschluss für die April-Ausgabe 2007 ist am Freitag, 23. März, 10 Uhr,
(Post- und Faxeingang in der Redaktion)

Redaktionsanschrift:
Deutsche Gehörlosen-Zeitung
Postfach 3402 31, 45074 Essen/Ruhr
Telefon/Schreibtelefon 0201-774660
Telefax: 0201-721963
E-Mail: GL-Verlag-Essen@t-online.de

Hausanschrift für Frachtpost:
Adolfstraße 3, 45130 Essen/Ruhr

Friedrich Waldow Die Zeit ist reif

Liebe DGZ-Leser,

die Deutschen schauen ja schon einmal gerne über den großen Teich, was es in den USA so alles Nachahmenswertes gibt. Wir Gehörlosen werfen sogar immer noch einen zweiten Blick auf das "Land der unbegrenzten Möglichkeiten". Uns interessiert dabei in besonderer Weise die Lebensbedingungen und Chancen der gehörlosen US-Bürgerinnen und -Bürger. Und oft genug müssen wir feststellen, dass wir uns da gut einiges abgucken können.

Und tatsächlich haben wir das in der Vergangenheit ja auch schon einige Male getan. Ich denke da zum Beispiel an die Gebärdensprachforschung, die in den USA viele Jahre eher als in Deutschland angegangen wurde. Oder erinnern Sie sich noch an das Jahr 1988? Damals verfolgten wir mit Erstaunen und zugleich Bewunderung die Vorgänge an der Gallaudet-Universität in Washington D.C. Gehörlose Studenten, Professoren und viele viele andere führten unter dem Slogan "Deaf President now!" (= Jetzt einen gehörlosen Präsidenten!) einen friedlichen Kampf für die Ernennung und Anstellung eines gehörlosen Universitäts-Präsidenten. Nach wochenlangen Protestaktionen hatten sie Erfolg und erstmalig in der Geschichte wurde mit King Jordan eine gehörlose Person Präsident der altherwürdigen Gehörlosen-Universität.

Warum ich dieses Ereignis in Erinnerung rufe? Nun, im Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) in Hamburg ist eine Professorenstelle zu besetzen. Um diese Stelle beworben haben sich einige hörende und ein gehörloser Wissenschaftler. Die "interessengemeinschaft der Deaf studentInnen" (iDeas) und viele Gehörlose wünschen sich einen Gehörlosen als Nachfolger von Professor Siegmund Prillwitz, dem langjährigen Leiter des IDGS. Mit Dr. Christian Rathmann steht ein hoch qualifizierter gehörloser Bewerber zur Verfügung, sagen die Befürworter. Aber wie der Bericht von Ralf Kirchhoff auf der nächsten und der offene Brief der iDeas auf der übernächsten Seite zeigen, ist seine Ernennung so sicher nicht.

Dabei wäre es zu begrüßen, wenn eine gehörlose, entsprechend qualifizierte Person diese Professorenstelle besetzen könnte. Es ist lange dafür gekämpft worden, bessere Bildungsmöglichkeiten für Gehörlose zu schaffen, so zum Beispiel zu studieren. Nun müssen aber auch gut ausgebildete und qualifizierte gehörlose Hochschulabsolventen die Möglichkeit erhalten, Stellen und Positionen zu besetzen, die früher nur den Hörenden vorbehalten waren.

Ich denke, dass gerade im Bereich der Gebärdensprache und der Kommunikation Gehörloser ein selbst gehörloser Professor sehr viel nachdrücklicher und überzeugender Forschung und Lehre voranbringen kann. Ein erster gehörloser Professor in Deutschland wäre auch ein deutliches Signal, dass es die Gleichstellung der Gehörlosen mit den Hörenden tatsächlich gibt. Darüber hinaus wäre die Ernennung auch ein weiterer Ansporn für viele junge Gehörlose, ein Studium zu beginnen. Was macht es ansonsten für einen Sinn, wenn sich unsere jungen Leute für wissenschaftliche Aufgaben qualifizieren können, aber ein beruflicher Aufstieg ihnen verwehrt wird?

Ohne den Mut zu Veränderungen gibt es keinen Fortschritt und die viel gepriesene Chancengleichheit und Gleichstellung behinderter Menschen. Wenn nicht in Forschung und Lehre neue Wege beschritten werden - wo denn sonst?

Die Zeit ist reif für einen gehörlosen Professor!

Herzlichst